

Informationsseite von: [www.jenaplan-archiv.de](http://www.jenaplan-archiv.de)

Übertragung eines in Stenotachygraphie geschriebenen Dokuments.

Die Zeichenerklärung ist unter

[jenaplan-archiv.de/stenotach.pdf](http://jenaplan-archiv.de/stenotach.pdf) einzusehen.

Peter-Petersen-Archiv: Kasten Universitätsschule

## Nach Ostern<sup>1</sup> Ev. Joh. 13<sup>34.35</sup>.

[[Motto des Vortrags ist dem Johannesevangelium entnommen:

3: 34.35. nach der Lutherübersetzung: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe, auf daß auch ihr einander liebhabet. Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt.]]

[[Der Text wurde von Petersen noch einmal verwendet. Ein Hinweis hierauf sind Ergänzungen mit Bleistift und ein angeklebter Zettel mit Zitat von Gedichtversen, auf dem „1936“ notiert ist. Dies ist ein zweites Motto:]]

[[Auf dem Zettel:]]

Wer kann denn lieben, wenn er sich erhält?  
Und wer sich finden, der sich nicht verliert?  
Was sich vereinzelt, ins Verderben fällt,  
Nur was sich fröhlich hingibt, das gebiert.  
Hans Schwarz, Totentanz<sup>2</sup>

(1) Freunde!<sup>3</sup> Ausmalen den Augenblick, in dem dieses **neue** Gebot gegeben wird! (2) Dieses Gebot steht da als „neu“; neu als **das** Gebot der Christenheit; damit eine ganz (3) neue Menschenwelt gefordert. Nicht hassen, nicht Rache nehmen: die Rache ist mein spricht der Herr<sup>4</sup>. (euz) AT Auge um Auge<, > Lamech<,><sup>5</sup> dagegen Jesus 7x7 verzeihen (?) (ee)<sup>6</sup> (4) Wer seinen Bruder hasset, der ist des Todes schuldig; wer zürnet, ist des Gerichts schuldig.<sup>7</sup> (5) Befolgen, die (eüz) sich (ee) Christen (eüz) nennen (ee)<,> dieses Gebot Jesu? Früher? Nein. Heute? Nein. Und das hat Jesus (6) selbst genau gewusst, dass viele viele Menschen lieber hassen als lieben, weil sie sich **selbst** lieben und nicht Gott lieben; weil sie (7) etwas auf der **Erde** als das Allerschönste ansehen, statt auf der Erde **nicht** Schätze zu sammeln, und ihr Herz nicht (8) daran zu hängen. Gleichnis vom reichen Jüngling! Nicht nur Geld; oft sind ärger andere **Götzen** (err) Gold (ee) (?), Juwelen (?),

<sup>1</sup>Ostertermin 1933: 16.-17. April. 1. Schultag evtl. am 24. April?

<sup>2</sup>Schwarz, Hans: Ein Totentanz. Breslau: Korn, 1936. Katalog der Deutschen Nationalbibliothek: <http://d-nb.info/576117129>. <Die Notiz „1936“ stimmt nicht mit dem Erscheinungsjahr 1937 überein.>

<sup>3</sup>Diese Anrede lässt den Schluss zu, dass außer SchülerInnen und LehrerInnen die erweiterte Schulgemeinde angeredet wurde.

<sup>4</sup>Altes Testament (5. Buch Mose): 32:35, Zitiert: Neues Testament: Römerbrief 12:19

<sup>5</sup>Altes Testament, Buch Genesis (Mose 1) 4: 23-24): „Und Lamech sprach zu seinen Weibern Ada und Zilla: Ihr Weiber Lamechs, hört meine Rede und merkt, was ich sage: Ich habe einen Mann erschlagen für meine Wunde und einen Jüngling für meine Beule; Kain soll siebenmal gerächt werden, aber Lamech siebenundsiebzigmal

<sup>6</sup>Ein nicht genaues Zitat aus dem Neuen Testament, Matthäusevangelium 18: 21-22: Da trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist's genug siebenmal? Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: Nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal.

<sup>7</sup>Hier sind zwei Zitate aus dem Neuen Testament irgendwie miteinander verbunden: Matthäusevangelium 5:22: „Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig ...“ und 1.Johannes 3:15: Wer seinen Bruder hasst, der ist ein Totschläger ... .

Politik, Kunst all so viele Götzen, nur diese nicht Gott ??? ???. (euz) Wollen lieber **Unsitte als Sitte**; verfolgen und quälen ihre Mitmenschen. (ee)

(9) **Aber** es hat seit Jesu Tagen niemals mehr an Menschen gefehlt, die **doch** instande waren, sein Gebot der Liebe zu befolgen, (10) (elr) an echten Jüngern und **Kindern** Gottes. (ee) Diese Menschen waren es und sind es und werden es immer bleiben, welche schon auf Erden den Sieg davon tragen über (11) das Schlechte und in Wahrheit die Erde besitzen, weil die nicht an ihr hängen, nicht von ihr abhängig sind, und (?) deswegen (?) (12) **wirklich** frei sind, frei gemacht durch ihre Liebe zu den Brüdern. (er) Sozialismus. Stellung zum deutschen Volksgenossen an erster Stelle als **Christen** (?)! (ee) (elr) Vergleichen mit Geschwistern. Deinen Kameraden **in der Schule? Im Jungvolk?** Begegnest du ihnen immer mit echter Bruder- und Schwesternliebe? (ee) (13) Heute wird in ganz Deutschland um nichts mehr gerungen als darum, wieder gute Christen zu werden. Davon sind die Zeitungen (14) Tag für Tag voll. (euzm) Auch die Schulen sollten wieder gute christliche Schulen werden. (ee) Darum habe ich euch heute morgen, am ersten Schultage nach Ostern dieses (15) Gebot der Liebe gelesen. (elr) Was Pflicht eines jeden Christenmenschen; was **meine**<sup>8</sup> meine heilige (?) Pflicht ist, euch meinen Schülern zu sagen (?)<.> (ee)<sup>9</sup> Denn wer von Christlich-Leben, christlicher Schule spricht, der muss auch ganz genau wissen, (16) was das bedeutet. Eine völlige Umkehr des weltlichen Sinnes, eine völlige Herzensänderung<,> (eüz) ein ganz neues Verhalten zum Mitmenschen, vor allem zum Mitchristen. (ee)<sup>10</sup>

(elr) Menschen wollen nicht lieben, weil sie nicht **leiden** wollen. Aber was für ein **Leiden**<sup>11</sup> tritt dann dafür an die Stelle. (ee)<sup>12</sup>

(17) Unterrichtsstoffe helfen da fast gar nichts. (eüz) Man kann das nicht „lernen“ und nicht kommandieren. (ee) <Es> muss an das Herz des Menschen rühren, so dass es in Furcht und Zittern (18) sich auf falschem Wege erkennt, auf dem Weg der irdischen Liebe d.h. der irdischen Liebe der Selbstsucht oder vorgeschobener Süchte. (19) Hat aber Gott ein Herz so in Furcht und Zittern gesetzt, dann weiß dieser Mensch von dem Gebot der Liebe, und muss nun (20) jeden Tag seines ganzen Lebens immer von neuem darum kämpfen, dass er es halte, daraus (?) leben. In diesem Streben wird es ihm (21) nicht immer leicht. Aber er ist dann ein anderer geworden als bisher. Anwendung auf unsere Schule, wenn **christliche**, dann werden wir das merken an dem Geiste (euz) dieser Schule., an jedem von ihr und (ee) (elr) an seinem Benehmen. Es stehe über [das] <dem> neuen Schuljahr des Herrn Gebot. - - (ee)

[[Am linken Rand ein Zusatz, der wohl zum Abschluss gehört, aber nicht platziert werden kann:]]

Besonderer Appell an die Schüler vor allem schon von einem schwer Erkrankten (?).

(eor) **Gedanken zum Schluss:** Die Welt hat über 2 Millionen Jahre

<sup>8</sup>Zweimal unterstrichen.

<sup>9</sup>Die Platzierung dieses Einschubs kann nur versuchsweise gemacht werden.

<sup>10</sup>Durch den neuen Satzabschluss mit diesem Einschub, dessen Platzierung Petersen durch Einklammerung eindeutig machte, werden die beiden letzten Worte in Z. 16 überflüssig.

<sup>11</sup>Zweimal unterstrichen.

<sup>12</sup>Auch die genaue Platzierung dieses Einschubs ist unsicher, er passt aber wohl am besten zu den Gedanken zum Liebesgebot hier.

bestanden, las ich gestern bei Rocha (?)<.> Was bedeuten da knapp 2000 Jahre. Das **Gebot** haben wir und kennen wir. Daran werden wir gemessen und wird über uns entschieden. <sup>(ee)</sup>

Aus der Stenotachygraphie übertragen von Walter Stallmeister,  
info@jenaplan-archiv.de

Vorläufige Fassung vom 13. April 2016.

© PPA Vechta

Das Original ist im Besitz der Peter-Petersen-Nachlaßgesellschaft (PPNG).